

Berlin, 5. April 2017



Sehr geehrter Herr Klinkhammer,  
sehr geehrter Herr Bräutigam,

Arbeitsgemeinschaft  
der öffentlich-rechtlichen  
Rundfunkanstalten der  
Bundesrepublik Deutschland

besten Dank für Ihr Schreiben vom 25. Februar 2017.

Gern gehen wir auf Ihre Kritik an der 20-Uhr-Tagesschau vom 24. Februar 2017 ein. Ihren Vorhalt, die Tagesschau versuche mit „unzulässigen journalistischen Tricks“ Martin Schulz als „persönlich nicht sonderlich vertrauenswürdig“ und seine Forderungen nach mehr sozialer Gerechtigkeit als „fragwürdig“ darzustellen, können wir nicht nachvollziehen. Unsere Aufgabe als öffentlich-rechtliches Fernsehen ist es, die unterschiedlichen, politischen Lager zu Wort kommen zu lassen. Das ist Ausdruck des Meinungsspektrums und hat nichts damit zu tun, eine bestimmte Meinung zu deskreditieren. Soweit sich Politikerinnen und Politiker kritisch über Sachthemen, Meinungen oder politische Vorhaben Anderer äußern, dann gehört das zum ganzen Bild eines nachrichtlichen Beitrages. Es ist Ausdruck einer lebendigen Demokratie.

Bayerischer Rundfunk  
Hessischer Rundfunk  
Mitteldeutscher Rundfunk  
Norddeutscher Rundfunk  
Radio Bremen  
Rundfunk Berlin-Brandenburg  
Saarländischer Rundfunk  
Südwestrundfunk  
Westdeutscher Rundfunk Köln  
Deutsche Welle

Mit freundlichen Grüßen

Tina Hassel  
Studioleiterin und Chefredakteurin  
ARD-Hauptstadtstudio